**6.) Hydrobiologische Abteilung
der
Landwirtschaftl. Versuchsstation
zu Münster i. W.**

zeichnete). Die ersten Aufgaben, die der Abteilung gestellt sind, sind einmal Untersuchung der gesamten biologischen Verhältnisse des Dortmund-Ems-Kanales und vor allem der westfälischen Talsperren, damit auf diese Weise die wissenschaftlichen Grundlagen für eine rationelle fischereiliche Ausnutzung dieser neu geschaffenen Gewässer gewonnen werden; zum anderen die Bearbeitung der Frage der Verunreinigung der Gewässer, die gerade im Westen Deutschlands von größter Bedeutung ist. Zu diesem Zwecke sind die folgenden Arbeiten begonnen, die sämtlich im Laufe des Jahres 1910 vollendet sein werden: 1. regelmäßige, alle 10 Tage wiederholte qualitative und quantitative Planktonuntersuchung im Dortmund-Emskanal bei Münster und zum Vergleich damit in einem natürlichen Wasserlauf; zugleich regelmäßige chemische Untersuchung beider Wässer. Zur Ergänzung wurden Kanalfahrten von Dortmund bis zur Ausmündung bei Emden unternommen, bei denen auch Ufer- und Bodenorganismen studiert wurden. 2. Biologisch-chemische Untersuchung der Emscher, des klassischen Beispieles eines im höchsten Grade verunreinigten Flusses, die sich ebenfalls auf ein Jahr erstreckte; Vergleich mit Einzelverunreinigungen von Gewässern durch industrielle Betriebe. 3. Eingehende Untersuchung der neun westfälischen Talsperren; ihre hydrographischen und hydrobiologischen Verhältnisse wurden nunmehr zwei Jahre lang genau erforscht, ebenso das Leben in den Zuflüssen der Sperren. Das Studium dieser neuen großen Wasserbecken, die einen ganz besonderen eigenartigen Typus eines Binnengewässers darstellen, ergibt höchst interessante Resultate.

Weiter wurden Untersuchungen über die Drehkrankheit der Forellen (*L'entopora cerebralis*), über den Einfluß des Futterfettes auf das Fischfett, sowie die Vorarbeiten für eine monographische Darstellung der Chironomidenmetamorphose in Angriff genommen. Vollendet liegt eine Arbeit von König und Splittgerber vor, über „die Bedeutung der Fischerei für die Fleischversorgung im Deutschen Reich“ (Berlin, Parey 1909).

Dr. August Thienemann.

**7.) Über hydrobiologische
Ferienkurse.**

In den Osterferien wurden, wie alljährlich, an den Meeresstationen Triest und Villefranche-sur-mer Ferienkurse für Studierende abgehalten. — In den Sommerferien wird dieses Jahr in Bergen wegen des Internationalen Zoologenkongresses kein Ferienkurs stattfinden, was gewiß von vielen lebhaft bedauert werden wird, da gerade diese vielseitigen Kurse für die Ausbildung der Hydrobiologen und Hydrographen eine von Jahr zu Jahr wachsende Bedeutung erlangt haben.

Dagegen wird in diesem Sommer zum erstenmale ein Ferienkurs und zwar speziell für deutsche Oberlehrer, in Rovigno abgehalten werden. (Vgl. auch die Notiz Nr. 2.) Außer dem Stationsleiter Dr. Krumbach (Zoologie) sind an diesem Kursus Prof. Pütter (Physiologie) und Dr. Schröder (Botanik) beteiligt. —

Der Kurs führt die Bezeichnung „Biologischer Fortbildungskursus für deutsche Oberlehrer“ und soll, am 18. Juli beginnend, etwa 2½ Wochen